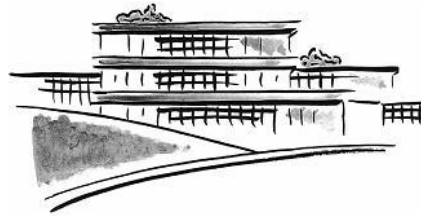


Stolpersteine: In den letzten Jahren hat der Kölner Künstler Gunter Demnig über 12.000 Stolpersteine für Opfer des Naziregimes (Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas, Sozialdemokraten und Kommunisten) verlegt. Jeder Stolperstein ist einem Menschen gewidmet, der während der Zeit des Nationalsozialismus ermordet wurde. Demnig verlegt Steine, auf denen eine Messingplatte mit biografischen Notizen angebracht ist, im Bürgersteig vor dem letzten Wohnsitz der NS-Opfer.



*Gymnasium Elmschenhagen*  
Gymnasium der Landeshauptstadt Kiel im Schulzentrum Elmschenhagen

### Geschichte - Leistungskurs

Jacob Szkoluda, Andre Jaschinski, Dennis Rahn und Christian Garbrecht vom Leistungskurs Geschichte des Gymnasium Elmschenhagen haben sich mit der Person Heinrich Theedes beschäftigt. Für unsere Recherche haben wir das Stadtarchiv Kiel, das Landesarchiv Schleswig-Holstein in Schleswig und diverse Literatur verwendet. Die Arbeit an diesem Projekt war interessant und abwechslungsreich. Wir würden uns über ihr zahlreiches Erscheinen bei der Steinlegung am 14.04.2008 in der Gerhardtstraße 62 freuen.

### Stolpersteine

Heinrich Theede  
Wehrkraftzersetzer,  
Gerhardtstraße 62E



*Gymnasium Elmschenha*  
Gymnasium der Landeshauptstadt Kiel im Schulzentrum Elmschenhagen



**Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft**

Die Verlegungen können ideell und finanziell unterstützt werden:

ver.di  
SEB, BLZ 21010111  
Kto 1050047000  
Stichwort „Stolperstein“

Nähere Informationen:  
ver.di AG Stolpersteine  
Susanne Schöttke  
Legienstr.22 \* 24103 Kiel  
Tel.: 0431/51952-100

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner,  
liebe Interessierten,

im Rahmen der bundesweiten Verlegung von Stolpersteinen für Opfer der Naziherrschaft wird der Kölner Künstler Gunter Demnig am 14. April 2008 in Kiel Steine zum Gedenken verlegen. Einer dieser Stolpersteine wird im Gehweg der Gerhardstraße 62 E zur Erinnerung an Heinrich Theede installiert.

Der am 26. Juni 1887 in Segeberg geborene Korvettenkapitän Heinrich Theede wurde am 15. oder 19. Mai 1944 (ein exaktes Datum ist leider nicht aufzufinden) im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet. Als Grund der Verurteilung wurde Wehrkraftzersetzung angegeben.

Über seinen Lebenslauf sind nicht viele Daten bekannt, jedoch über den Ablauf seiner Inhaftierung. Heinrich Theede wurde am 5. Oktober 1943 im Polizeigefängnis in Kiel in Schutzhaft genommen und am 10. Dezember von dort nach Berlin an die Gestapo überliefert. Von da an verliert sich die Spur Heinrich Theedes bis zu seinem Tod.

Ungewiss ist allerdings der Grund der Inhaftierung, da für einen Angehörigen der Kriegsmarine mit dem Rang eines Majors das Kriegsgericht zuständig gewesen wäre. Vermutlich kam Heinrich Theede vor ein Sondergericht.

Sondergerichte wurden 1933 eingeführt und konnten Gegner des Naziregimes ohne Beweise und Zeugenaussagen verurteilen. Eine Überprüfung der gefälltten Urteile war nicht möglich.

Schutzhaft: Die Schutzhaft war von 1933-1945 das am meisten verwendete Mittel, um politische Gegner und andere Gegner des Nationalsozialismus aus ihrem täglichen Leben zu entfernen und sie dann in Konzentrationslagern unterzubringen. Es war dazu kein richterlicher Beschluss nötig. Das Mittel der Schutzhaft wurde der Gestapo, der Geheimen Staatspolizei, unbeschränkt in die Hand gegeben.

Wehrkraftzersetzung: Ab 1938 konnte jede Äußerung gegen die Nationalsozialisten als Wehrkraftzersetzung gewertet und bestraft werden. Außerdem wurde auch die Anstiftung anderer Soldaten, sich gegenüber dem Vorgesetzten ungehorsam zu verhalten, als Wehrkraftzersetzung bezeichnet. Ebenso die Absicht, sich dem Wehrdienst zu entziehen. Das Gesetz sah für die Wehrkraftzersetzung die Todesstrafe vor. In einigen Fällen wurden die Leute auch zu Zuchthaus oder Gefängnis verurteilt.